

EIN BESONDERER TAG – FÜR BESONDERE FAMILIEN



Endlich ist es soweit – nach einer für manche Familien längeren Anreise kommen elf Familien auf dem Hof des Therapiezentrums Feuler in Marl bei strahlendem Sonnenschein an. Frau Lau und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter haben schon alles wunderbar vorbereitet.

Wir werden von vier zusätzlichen Reittherapeutinnen unterstützt. Herr Martin Vogt, ein Musiklehrer mit Schwerpunkt bei beeinträchtigten Kindern unterstützt uns musikalischer Natur mit Trommeln, Klangstäben und Akkordeon.

Neele, Max, Celine, Carolina, Benedikt, Ben, Paul, Claudio, Yanick, Tim und alle anderen sind während des Kaffeetrinkens schon ganz aufgeregt. Und nach einem kurzen Zusammensitzen und Erzählen von der Benefizveranstaltung (siehe auch S. XXX) geht es auch schon los.

Paul darf als ehemaliges Intensivkind Haflinger Rico zur Halle führen – er ist sichtlich stolz. Luna, Paula und Felina, drei weitere Therapiepferde warten bereits in der Reithalle. Sie stehen wie ein Fels in der Brandung und warten ohne jede Regung auf das Signal zum Losgehen. Es dauert einige Zeit, bis Kind, Begeleitperson und



Beatmungsgerät so positioniert sind, dass Bewegung ins Spiel kommen kann. Reittherapeutin Birgit Schiller nimmt hinter Claudio Platz.

Max reitet mit seiner Mama.

Tim wird mit Hilfe der Liftanlage aufs Pferd gehoben, auf dem ihn dann schon Papa Dirk in Empfang nimmt mit Ambubeutel. Die Pferde gehen langsam und behutsam Runde um Runde, und alle entspannen sich zusehends – Mensch wie Tier. Die Verkrampfung in ihrem Körper lässt nach und nicht nur die Eltern haben feuchte Augen.



Am meisten freut es mich, dass auch Frau Herrmann mit ihrer Familie, eine der Begründerinnen der „Idee zum Superpferd für medizinisch betreute Kinder“ heute hier ist – zusammen mit Markus und Anja Bach, den Betreibern der Cavalleria bei Sonsbeck – so konnten sie miter-

leben, welche Freude sie den Kindern mit der Spendenveranstaltung gemacht haben.

Celine kann als einzigste alleine auf Luna sitzen, sie hält sich am Therapiegurtt fest. Sie strahlt, winkt und mag gar nicht mehr vom Pferderücken absteigen.



Neele ist etwas ängstlicher und so steigt Mama Heike mit ihr auf das Pferd. Nach zwei Runden leuchten Neles Augen und auch die von Heike. Neele ist zu Recht mächtig stolz auf sich, sie hat ihre Angst überwunden.

Ben kann nicht sitzen, er wird deshalb auf den Pferderücken gelegt. Mama Nicole hält seine Arme und lächelt ihm aufmunternd zu, während die Reittherapeutin die Beine des Jungen sichert. Ben genießt die Bewegungen. Sobald Paula stehen bleibt, äußert er seinen Unmut,



sobald die Stute wieder Schritt geht, entspannt er sich und lächelt.



Auch das ganze „Drumherum“ stimmt: ein wunderschöner Kräutergarten, eine liebevoll gepflegte Anlage, ein Musikraum und die netten, kompetenten Mitarbeiter tragen zur guten Atmosphäre des Tages bei – es scheint, als wenn es keine Berührungsängste gibt.

Alle freuen sich mit den Familien. Es ist viel Zeit für einen regen Austausch über die letzte Zeit, in der man sich nicht gesehen hat.

Die Kinder verlassen nur ungern den Pferderücken. Sie genießen die Nähe zu dem warmen, großen Tier und freuen sich, mit Hilfe der Reittherapeuten, Paula und Rico mit einem Leckerchen belohnen zu können.

Ein wunderschöner, aufregender Tag geht zu Ende. Zur Erinnerung nimmt jeder noch eine Lebkuchenform im Pferdekopf mit Backanleitung mit nach Hause, zusammen mit dem Versprechen von Frau Herrmann und Familie Bach, die sich einig sind:

„Es wird das Super Pferd 2 geben – damit ihr diesen Tag im nächsten Jahr noch einmal erleben dürft!“

Wir möchten allen Organisatoren und Spendern DANKE sagen für diesen tollen Tag!

Ariane Oeing, Regionalleiterin
Nordrhein-Westfalen

